

»AMARÚ«



Diese Show ist eine kollektive Zirkustheater-Kreation, die auf der Legende von „Amarú“ basiert. Dies ist eine Legende, die aus der Prä-Inka Zeit stammt und eine kosmogonische Vision über den Kampf um das Wasser repräsentiert. Regen gilt hier als Ursprung des Lebens. „Amarú“ ist nicht nur die Hüterin des Wassers, sondern sie erhält auch das Gleichgewicht einer Lebensform. Als Hüterin dieser Lebensform wacht sie darüber, dass sich „Gewalt, die Gegengewalt erzeugt“, nicht in ihren Schuppen einnistet. Es scheint, als hätte die Natur in jenen Zeiten eine Stimme.

„Die Welt malt Stillleben, die Wälder sterben, die Pole schmelzen, die Luft wird unatembar und das Wasser ungenießbar, sie plastifizieren Blumen und Lebensmittel, und der Himmel und die Erde spielen verrückt in einer Versteigerung.“ (Galeano)

Kosmogonisch: Vorstellungen zur Entstehung und Entwicklung der Welt und des Kosmos.

Die KinderKulturKarawane bedankt sich bei ihren Förderern und Unterstützern:

Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst, Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE), Stiftung Umwelt und Entwicklung - NRW, Bernd Lichtenberg – Aachen

CREACTIV für Klimagerechtigkeit wird gefördert aus Mitteln der BSB Hamburg, Kirchlicher Entwicklungsdienst der Nordkirche, Bürgerstiftung Hamburg und Concordia Stiftung.

In Zusammenarbeit mit:

Institut equalita e.V., Köln; FAIRein e.V., Aachen; Förderverein KinderKulturKarawane e.V. Köln

Kontakt:

Büro für Kultur- und Medienprojekte gGmbH | POB 50 01 61, 22701 Hamburg
Fon: 040 39 900 413 | Fax: 040 39 02 564 | termine@kinderkulturkarawane.de

Schirmherrschaft: Ron Williams

Spendenkonto:

Büro für Kultur- und Medienprojekte gGmbH
GLS Gemeinschaftsbank eG, Bochum | IBAN: DE71 4306 0967 2027 3073 00
Gerne senden wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zu.

Ausführliche Informationen und Tourdaten unter: www.kinderkulturkarawane.de

Gefördert durch:

Brot für die Welt
mit Mitteln des
Kirchlichen
Entwicklungsdienstes



Der Herausgeber ist für den Inhalt allein verantwortlich

KinderKultur Karawane

Eine Bühne für die Jugend der Welt

ARENA Y ESTERAS

»AMARÚ«

Zirkustheater aus Peru

KinderKulturKarawane 2023: »We are the change«

Seit über 20 Jahren bieten wir der Jugend der Welt eine Bühne: Jedes Jahr laden wir junge Künstler:innen aus Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas ein, die mit Theater, Tanz, Musik und Zirkus das Publikum in Deutschland und Europa begeistern. Die Jugendlichen stammen zumeist aus benachteiligten Verhältnissen und Familien. In kulturellen Projekten in ihrer Heimat entwickeln sie neue Perspektiven und entdecken ihre Stärken und Talente. Überall, wo Kreativität und künstlerische Ausdrucksformen Brücken bauen, sind sie deshalb gern gesehene Gäste. Oft entstehen aus den Begegnungen auf der Bühne und in den Workshops langjährige Freundschaften. Durch den kreativen Peer-to-Peer-Ansatz gibt die **KinderKulturKarawane** wichtige Impulse für die kulturelle Kinder- und Jugendarbeit und für die Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Im von der **KinderKulturKarawane** entwickelten Bildungsprogramm **CREACTIV** für Klimagerechtigkeit befassen sich seit 2015 Hamburger Schüler:innen im Austausch mit jungen Künstler:innen des Globalen Südens mit den weltweiten Auswirkungen des Klimawandels. Gemeinsam erschaffen sie künstlerische Präsentationen und kreative Aktionen zum Thema Klimagerechtigkeit. **CREACTIV** möchte so Impulse setzen für die Einbindung von Nachhaltigkeitsthemen an Schulen und eine kreative Befassung mit den Globalen Nachhaltigkeitszielen der UN. Langfristiges Ziel ist die Verankerung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Schulleben, im Unterricht und in den Lehrplänen.

Wir wurden ausgezeichnet:

- **2022:** „Nationaler Preis Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BMBF und Deutsche UNESCO-Kommission)
- **2021:** Nationale Auszeichnung „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ im Rahmen des UNESCO - Weltaktionsprogramms **BNE 2030**
- **2021:** NUN-Zertifizierung für die Qualität unserer nachhaltigen Bildungsarbeit.
- **2020:** Auszeichnung als „Projekt Nachhaltigkeit“ von **RENN-Nord** und dem **Rat für nachhaltige Entwicklung**.

ARENA Y ESTERAS

Das Projekt „Arena y Esteras“ verbindet in seinen Zirkus-Theaterinszenierungen soziale und künstlerische Interessen mit politischem Engagement. Die Produktionen der Gruppe beschäftigen sich häufig mit traditionellen Erzählungen der indigenen Bevölkerung Perus. Die Geschichten werden mit traditioneller und moderner lateinamerikanischer Musik und stimmungsvollem Licht inszeniert. Zahlreiche Zirkuselemente wie Jonglage mit Keulen und Bällen oder Einräder bringen viel Dynamik in die Produktionen. Die aufwändig gestalteten Kostüme zeigen dabei oft Tiere aus dem Regenwald oder Fabelwesen.

Auch bei der sozialen Arbeit des Projekts spielt die Rückbesinnung auf Traditionen der indigenen Bevölkerung im Sinne des „Buen Vivir“ eine große Rolle. Übersetzt heißt „Arena y Esteras“ Sand und Strohmatte. Das Projekt befindet sich in „Villa El Salvador“ (VES), einem Vorort von Lima (Peru) in einem Wüstengebiet. Siedler aus dem Hochland hatten zur Zeit der Gründung des Viertels in den 1970ern einfache Hütten aus Strohmatte hergestellt, in denen sie lebten. Seitdem hat sich die Infrastruktur stark verbessert, der größte Teil der Bevölkerung lebt nun in befestigten Gebäuden, es gibt Universitäten und eine Metro-Anbindung. Gewalt und Armut stellen vor Ort aber weiterhin große Probleme dar.

„Arena y Esteras“ ist heute ein Zusammenschluss von Künstler:innen, Pädagog:innen und Lehrer:innen unter dem Motto: „Für das Recht auf ein Lächeln“. Sie mischen sich in die lokale Politik ein, streben gesellschaftliche Veränderungen an und lassen sich dabei von Menschenrechten, kultureller Identität, Gleichberechtigung der Geschlechter und Respekt vor der Schöpfung leiten.

Mit der künstlerischen Arbeit will „Arena y Esteras“ eine Gemeinschaft formen, in der jede:r in sozialer Verantwortung und Würde leben kann. In Schulen, auf der Straße, im Park – überall also, wo gelebt wird – greifen sie die Themen auf, die Menschen ansprechen, und suchen gemeinsam nach künstlerischen Antworten. Die Darsteller:innen sind Schüler:innen, junge Arbeiter:innen, Mütter oder einfach Nachbar:innen.

